

dann e. f. g. vnd sonst mennigklichen leichtlichen vnd woll zu erachten haben. Hirumb, dweill vns vnserer eldern seligl. in vnserer iugent in söllichen orden gerathen vnd diselbe zeit woll vnd guet gemeynet vnd seliggklichen geacht worden, so wir auch selbist nicht anderst gewust, wir auch vnser iugent biß ins alder zum mehrern teil dorinnen zubracht, vnd das vnsre, so vns von vnsern eldern erblichen zugestanden, hineyn gewandt vnd wir nuhn des weltlichen brauchs vnd der arbeit entwohnet, vnd nuhn vns neue hantwerger zu lernen fast vngeschickt, vnd wir nhun etliche zinse, als nehmlich eyn maldere korn vnd zwene scheffel erbeis, eine thonne heringe von der herrschafft vffm Scharffenberge denen von Miltitz, 111 schock vff zwene termin von dem zolle aus e. f. g. ampt zu Meyßen, 11 schock vff zwene termin von einem pawersmhanne zu Sielitz vnder Christoffen von Schleinitz zum Grödel, 1 schock alle iare vom rath zu Meissen, 1 schock vom closter zu Seußelitz, zwene steine vnßlit von 11 fleischbeniken zu Meissen weniger ein virtl, hundert vnd funff fuder holtz aus dem Friedewalde ierlichen einzukommen gehapt, vnd das silberwergk an kelchen, pacificalen vnd dergleichen so vns entwhandt des mehreren teyls von den ordensbrudern ins closter geschickt worden, vnd wir fast alle burgerskindere zu Meissen seindt: langet derwegen an e. f. g. vmb gothes vnd vnser armuts halben vnser vnderthenige gar demutige bit, wollen aus obuorzalten vrsachen gnedigklichenn vnd vmb gottis willen so uiehl vorschaffen lassenn, domitt wir armen brudere mit ziemlicher notdurfft essens, trinckens vnd cleidunge vollendt vnser lebenslangk gehaldenn werden mochtenn, dann vnser des mehrern teils itzo vfm letzten viertell vnd also nicht lange zu leben habenn, wie wir dann trostlicher zuvorsicht seyn e. f. g. sich hierinne aller gnaden gegen vns armen brudern erweisen werden, den ewigen lohn von gothe den almechtigen hier zeitlich vnd dort ewigklich erwartende. Solliches wollen neben derselben belohnung gothis wir armen brudere semplich und sonderlich aller vnderthenigkeit in allewege gehorsamlichen vordienen, vnd bitten hieruff e. f. g. gnediger vnd tröstlicher antwort.

E. f. g.

arme vnderthane ordens brudere des closters
S. Francisci zu Meissen.

Aus dem Rathsarchiv zu Meissen nach Ursini dipl. Misn. I. 531^b in der K. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

No. 387. 1541. 9. Juli.

Herzog Heinrich eignet dem Stadtrathe das Franciscaner Kloster zu nützlicher Verwendung, insbesondere für Pfarrei und Schule.

Wir Heinrich von gottes genaden hertzog zu Sachsen, landtgraff in Düringen vnd marggraff zu Meissen, bekennen hyrmit vor vns vnser erben vnd nachkommenden vnd thuen kundt, nachdem wyr in vnsern furstenthumen vnd landen eine christliche visitation vnd reformation verordnet, dadurch nun das kloster der baruothen zu Meyssen aus dem das sich dye mönche daraus begeben ledigk worden, so haben wyr angezeygt kloster vnsern lieben getreuen dem rathe vnser stadt Meissen vor gemeyne stadt vnd derselben notdurfft zu gebrauchen geeeygent vnd gegeben, geben yhn auch dasselbe closter hiermit gegenwertigk vor sich vnd gemeyne stadt zu haben, vnd wye sie am besten vnd nutzlichsten befinden zu gebrauchen vnd damit zu gebahren, yedoch daß es guttigen vnd milden sachen zugewandt vnd zu furderung derselben gereiche, vnd sonderlich daß es vor eynem pfarrer vnd schulen, in massen es dartzu angericht, gebraucht werde. Zu vrkundt mit vnsern anhangenden insiegel wissentlichen besiegelt vnd geben zu Dresden sonnabends nach Kyliani von Christi geburth tawsent funffhunderth vnd im eynn vnd vierzigisten iare.

Aus dem Rathsarchiv zu Meissen nach Ursini dipl. Misn. I. 626 wie No. 386.